

IDYLL MIT RAUM FÜR KREATIVE KÖPFE

Die Plattform Urlaubsbauarchitektur vereint ein Netzwerk architektonischer Kleinode für individuelle Urlaubserlebnisse wie **Château de Sibra** in Südfrankreich – mit atemberaubendem Park und Frühstück im Renaissancesaal

TEXT ULRICH STEFAN KNOLL





ARCHITEKTIN SIBYLLE THOMKE RESTAURIERTE DAS CHÂTEAU DE SIBRA DETAILGETREU

A

an einem kalten Januartag 2017 durchschreitet die Schweizer Architektin Sibylle Thomke das erste Mal das monumentale Tor des Château de Sibra in der touristisch bis heute eher unbekanntem Gegend in den Ausläufern der Pyrenäen bei Carcassone im Süden Frankreichs. Die frühere Stattlichkeit und architektonische Klarheit der flankierenden Stallungen, Wirtschafts- und Lagergebäude ist noch zu erkennen. Im Innern eine steinerne Kälte, nur im Kamin der alten Küche brennt ein riesiges Feuer. Wenig wurde in den letzten hundert Jahren getan oder verändert. Dass sie sich aller Unwahrscheinlichkeit zum Trotz auf die Suche nach einem Haus macht, entspringt der Neugierde. Eine Kaufabsicht hat die dynamische Schweizerin nicht.

Das Ariège in der Region Okzitanien gilt als speziell, so kann es vorkommen, dass sich die Sehenswürdigkeiten der Region selbst sommers den Gästen in stiller, einsamer Schönheit präsentieren. Andererseits ist das Gebiet das Tor zur Iberischen Halbinsel und mit reicher, vor allem mittelalterlicher Kulturgeschichte gesegnet. Auch das Klima ist besonders. Je nach Windrichtung schickt das Mittelmeer oder der Atlantik seine Luftmassen und erzeugt wechselnde Stimmungen. Sibylle Thomke ist hin- und hergerissen. Das Haus, das sie nicht wollte: ein Schloss samt weitläufigem Areal.

Doch außerordentliche bemalte Wandspannungen, Salamander und Fabelwesen darstellende Türgriffe und ehrwürdige alte Böden wecken ihr Interesse. Ein trockenes Kellergewölbe und ein solider Dachstuhl mit rendigedichter Schieferendeckung machen



PLATANEN SÄUMEN DIE ANFAHRT zum Schloss. Im Sommer leitet Besitzerin Sibylle Thomke ihr Schweizer Architekturbüro von hier aus. Das Frühstück gibt es im Renaissancesaal mit Wandmalereien und Kamin aus dem 18. Jahrhundert

Hoffnung. Den Ausschlag gibt schließlich der Besuch im Park, der sie zutiefst berührt. Was sie erblickt, ist das Lebenswerk des illustren französischen „Eisenbahnbarons“ Joseph Villary de Fajac und seiner Frau Pauline, die den aus dem 13. Jahrhundert stammenden Besitz zwischen 1878 und 1916 leidenschaftlich wie fantasievoll umgestalteten. Durch sie gelangte das Anwesen zu seinem heutigen Erscheinungsbild. Der Park wurde als romantischer „jardin exotique“ mit einer Vielzahl an kleinen Schaubauten, sogenannten „fabriques“, diversen Rocaille-Ornamenten und einer Vielfalt an Baumarten in der Art eines Arboretums angelegt.

Zusammen mit seiner Frau Pauline richtete de Fajac einen Musterlandwirtschaftsbetrieb ein. Dieser Idee folgend sind die landwirtschaftlichen Bereiche Teil einer sorgfältig gestalteten Landschaft, in der sich das Schöne und das Nützliche zu einer einzigen großen, pastoralen Idylle verbinden.

VOM ERWACHEN EINER SCHLAFENDEN SCHÖNHEIT

Der heute wiedergewonnenen Eleganz gingen umfangreiche Recherchen und Bestandsaufnahmen voraus, sowohl im Schloss

REISEN FÜR INDIVIDUALISTEN



DER BLAUE SALON mit der bemalten Decke und Loungemöbeln aus den 60er-Jahren ist Teil der Suite de Fils



EINE EDLE HOLZ-SCHRANKWAND und eine Tapete mit Motiv aus dem 18. Jahrhundert schmücken das Chambre d'Armoires

IN DER KASTANIENALLEE wird bei gutem Wetter der Lunch serviert. Ein Apartment ist in den ehemaligen Stallungen untergebracht. Das Treppenhaus im Schloss schmücken Tapeten, die nach Originalvorlagen angefertigt wurden



wie auch im Park. Sibylle Thomke samt Team sowie dem Landschaftsarchitekten Thilo Folkers von 100Landschaftsarchitektur tauchten zu Beginn tief in die Details der Geschichte(n) ein, es wurde umfangreich katalogisiert und kartiert. Die Detailtreue der Restauration ging so weit, dass etwa für den Ersatz der wertvollsten, stark beschädigten Tapeten in Schweden neue Walzen hergestellt wurden und man die Muster auf einer Maschine aus jener Zeit produzieren ließ. Elemente, die nicht restauriert oder in einer originalen Arbeitstechnik nachgebaut werden konnten, wurden durch dem historischen Baudenkmal sensibel gegenüberstehendes Handwerk von heute erfahrbar gemacht.

So wurde etwa das Château wieder klar in einen Nord- und einen Südbereich gegliedert. Durch das Weglassen einer Wand und das Öffnen eines ehemaligen Durchgangs wird heute im Erdgeschoss der Blick in die Küche freigegeben auf das zentrale Element eines jeden Hauses: den Herd. Die restliche Gebäude- und Raumstruktur blieb unverändert. Notwendige Einbauten wie sanitäre Anlagen wurden als frei stehende, möbelartige Strukturen konzipiert.

RESTAURANTS

Table d'hôtes im Château

Gemeinsames Diner am langen Tisch mit frischen Produkten und Weinen aus der Region.

Le Clos Saint Martin – La Métairie

Das stimmungsvoll modernisierte Landhaus bietet traditionelle Küche mit guten Produkten aus der Region (30 Autominuten). Lieu-dit Languit, 09100 Arvigna

VIELSEITIGE GÄSTEWELTEN

Seit der Eröffnung im Juni 2021 verbringen Gäste ihren Urlaub in einer der fünf Schloss-Suiten für zwei Personen oder im Ferienhaus, dem ehemaligen Verwalterhaus „Maison du Metayer“, das 10 bis 14 Personen Platz bietet. Zur Auswahl stehen auch drei Ferienwohnungen in den ehemaligen Stallungen und dem Ostteil des Getreidespeichers. Urlaub, Festivität oder Workation – auf Sibra ist vieles denkbar und möglich.

In Sibra gibt es kein Müssen. Dafür viel Raum, Ruhe und freiheitliches Denken. Das garantieren 5000 Quadratmeter je Gast in den Innen- und Außenräumen sowie eine herzlich gelebte Gastlichkeit. Für diese sorgt die Architektin und Hausherrin oft genug selbst. Vor allem im Sommer, wenn sie den Großteil ihrer Zeit vor Ort verbringt. Dann tauscht sie die Rollen und führt ihr Architekturbüro mit der gleichen Leidenschaft aus der Ferne. Da die Gastgeberin auch zwei Köche verpflichtet hat, kommen die Gäste in den Genuss regelmäßiger Menüs, die das Angebot der abendlichen „Table d'hôtes“ und optionalen Picknicks wunderbar ergänzen. Für alle Sinne: Savoir-vivre à la Sibra. Plaisir et utilité – das Angenehme und das Nützliche verbinden sich auf natürlichste Weise.

DAS NETZWERK

Urlaubsarchitektur wurde 2007 gegründet und ist das führende Portal für architektonisch herausragende Ferienhäuser, B&Bs und familiengeführte Hotels in Europa mit aktuell über 500 Zielen. Gebucht werden die hochwertigen Urlaubsunterkünfte immer direkt beim Vermieter. urlaubsarchitektur.de

INFO-GUIDE JETZT DIGITAL

Einfach den QR-Code scannen und den Info-Guide mit allen Adressen als PDF herunterladen.

